

Gm D Gm Cm Gm D
 So lang wir A - tem ho - len, er - weckt uns Got - tes Ruf, ins
 5 Gm D Gm Cm Gm/D D7 Gm
 Lied zu ü - ber - tra - gen, wo - zu er uns er - schuf. Ein -
 9 Gm D7 Gm D7 Cm D
 an - der zu - ge - wie - sen als Far - ben ei - nes Klangs sind
 13 Gm D Gm Cm Gm/D D7 Gm
 wir im Chor des Le - bens die Stim - me tie - fen Danks.

2. Auch wenn die eigene Stimme mir ihren Dienst versagt,
 das Lied auf andren Lippen trägt, bis der Morgen tagt.
 Von Atemnot befallen, im Kummer stumm gemacht-
 das Hoffnungslied mit allen hat mich ans Licht gebracht.

3. Das Dunkel muss erleichen vor Psalmen in der Nacht.
 Selbst Mauern müssen fallen: Singt denn aus aller Macht!
 Gott, lass es nie uns fehlen an Weisen und Gesang,
 die unseren Gang beseelen das liebe Leben lang.

4. Das Lied hebt seine Flügel und schwebt im Hoffnungswind.
 Es übersteigt die Ängste um Leben, das verrinnt.
 Es blickt hinaus ins Weite, es atmet deinen Geist.
 Schon tönt in unserm Singen von fern das Hochzeitsfest.

Text: Sytze de Vries 1985; deutsch von Jürgen Henkys 2010, Melodie: Llangloffan, © bei den Autoren